

53/56-57

nicht mit dopleter ruethen geschlagen werden, anforderist aber die Rechte des Hochwürdigisten ... Fürsten und Herren [des Bischofs von Konstanz, Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen]¹ ungekränckhet verbliben möge. Bitte mir nicht ungüetig zue vernemen eine erinnerung welche wegen obhabender Ambts incumbentz nicht umbgehen können".

1) Der Bischof von Konstanz war Niedergerichtsherr zu Gottlieben.

Original - AH 53, 123-124 - Blatt 124 leer

57

1681 Januar 4., Abtei Einsiedeln

A

SCHREIBEN DES ABTES AUGUSTIN II. [REDING] AN OBERSTFELDWACHT-
MEISTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, RITTER, ALT AMMANN
VON ZUG, LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"In andtwort Seines geliebten dis tags an mich abgelasnen hat Er hierbey zue vernemen, das mihr hertzlich lieb gewesen were, da es auch der Göttlichen Verordnung gefallen, Seiner geliebten Söhnen einen¹ in meinem Gotteshaus einverleibt zue sehen, nit allein von dero eigner wolfahrt wegen sondern auch das ich meine trewe affection so gegen den Herren Schwageren zue haben bekhenne an Seiner lieben posteritet hette fruchtbar machen khönnen. Nun mues ich eben auch das ich meine so auffrichtige begyrd nit zue werckh bringen mögen, gedult tragen und den lieben Gott bey solcher bewandtnus walthen lassen, mit demüetig an Jhne langender pitt, das Er mit Seinen grossen gnaden ob dem Herrn Schwageren und Seinem lieben Haus also milt halten wölle, das Jhr gesambt geyst- und Zeitliches Interesse nach eignem wunsch von Seiner Barmhertzigen hand geleithet, auch bey disem nunmehr einlauffend und ohnzahlbar vil volgenden Jahren alle widerwertigkeiten, sonderlich die ienige so der Seele schädlich abgeht und verhüetet werdend.

Solte künnfftig Seiner Kinderen eines eine rechte anmuethung in mein Gottshaus angenommen zue werden bekhommen, wird mein willen dazue zue cooperiren als dan noch lebhaft bey mihr und denn meinigen gefunden werden.

Entzwischen bedanckhe mich umb die der Mueter Gottes allhero guethmüethig verehrte Zwey Silberne Kertzenstökh, welches Jhro angenehme werckh durch Jhr hochvermögliches fürpitt trewlich belohnen und solche zue aller wolfahrt leüchten lassen, ich aber beflissen seyn würd neben meinem lieben Convent

mit unserem Gebett ... seine wolmeinung zue beschulden".

1) Unklar, welcher der Söhne von Beat Jakob I. Zurlauben damit gemeint ist, vgl. AH 50/90

Original, mit Siegel - AH 53, 125-126 - Blatt 126^r leer

58

1696 Dezember [20./]10.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND EHERICHTERN VON ZUERICH AN DEN
LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, HPTM. BEAT
JAKOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT^l DER STADT ZUG,
FRAUENFELD

"Dieweilen wir vernahmen, das der Hans Peter Fahrner [F a r n e r] von Ober-
Stammheimb die Catharina G a r t h n e r i n von Bläuelhausen [Bleuelhau-
sen], aus der Pfarr Burg, unter Ehelichem Versprächen geschwängeret habe,
seine bruederen und die gemeind aber wider dieseren heürath protestierind,
auch die Garthnerin vor uns sich einzustellen sich weigere, als haben wir
nothwendig sein erachtet, den Herren Landtvogt wie hiemit beschicht, zu er-
suchen, das Er deroselbigen gebiethen lasen wolle, Donnerstags den 17. Cur-
rentis St.V. Morgens bey guter Zeith alhier auf unserem Eherichthaus zu er-
scheinen und daselbs vor uns bescheidt zu geben".

1) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.

Original, Siegel zum Teil abgefallen
AH 53, 127-127a - Blatt 127^v und 127a^r leer

59

1710 September 5., [Schloss] Buonas

A

SCHREIBEN DES [GERICHTSHERRN VON BUONAS, JOHANN MARTIN] SCHWYT-
ZER VON BUONAS AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STAB-
FUEHRER DER STADT ZUG] BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON
GESTELNBURG, RITTER, ZUG

"Ich soll forderst M.g.H. Vettern umb Vergebung bitten, das ich mit disem
meinem Schreiben Inne behendigen mues, mein Amman der Feer [= Fährmann] zu
Buonas [Hans L u t i g e r?] hatt mir undt meinem Sohn [Jakob Franz Anton